Wackel-Thron

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 8

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-601968

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wackel-Thron

Durch seine ausfälligen Sprüche zu verschiedenen Themen säge, so meint ein englischer Politiker, Prinz Charles am britischen Monarchensessel. Verheissungsvoller klingt für das Königshaus, was der ägyptische König Faruk 1952 kurz vor dem Verlust seines Throns sagte: «Im Jahr 2000 wird es in Europa nur noch fünf Monarchen geben: die vier Könige im Kartenspiel und den König von England.» *G.*

Tip der Woche

Sicher haben auch Sie sich schon gefragt, wie man auf die einfachste Weise zur ersten Million kommen könnte. Ganz einfach: Sie eröffnen ein Bankkonto, zahlen 10 Franken ein, und dann geht alles wie von selbst. Vorausgesetzt Sie haben genügend Zeit zum Warten. *-an*

Total lächerlich

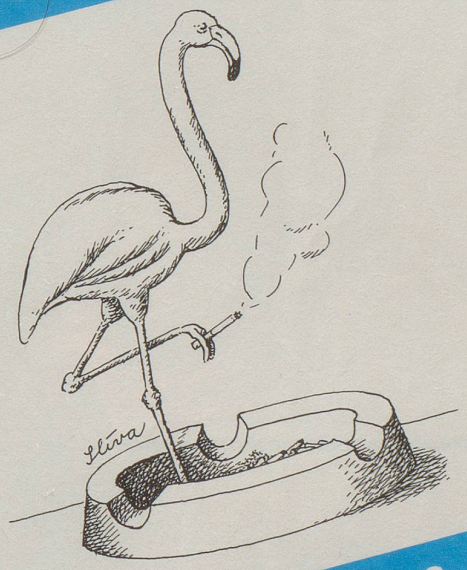
Für die *Sonntags-Zeitung* hat Christoph Fisch den Bürgermeister von Calgary interviewt. Er heisst Ralph Klein und räumt ein, dass wegen der Olympischen Spiele Preisaufschläge von 10 bis 20 Prozent in Ordnung seien. «Aber», so der Bürgermeister, «auch dann sind Erstklasshotels immer noch zwei- bis dreimal billiger als zum Beispiel in Zürich. Die Preise dort sind total lächerlich, damit macht man die ganze Tourismusbranche kaputt; Hotels, Restaurants, Bier – nein, Bier ist, Gott sei Dank, noch billig in Zürich, aber der Rest, einfach unglaublich.» *Gino*

Mit Handkuss

1400 Gäste nahmen am diesjährigen Österreicher-Ball im Zürcher Kongresshaus teil. Zum Charme dieses traditionellen Anlasses gehört – laut *Österreich Information* – unter anderm, dass «Tennisspielen in Österreich sich auch dadurch unterscheidet, dass Yvonne aus Zürich auf ihrer Rückhand die ungewohnte Erfahrung des Handkusses macht». *fhz*

Bravo!

Zu einer jungen Dame sagte Rudi Carrell im Fernsehen: «Sie sind Sekretärin bei einer Jugendzeitschrift. Ich finde es toll, dass Sie hier den Namen nicht genannt haben. Bravo!» *G.*



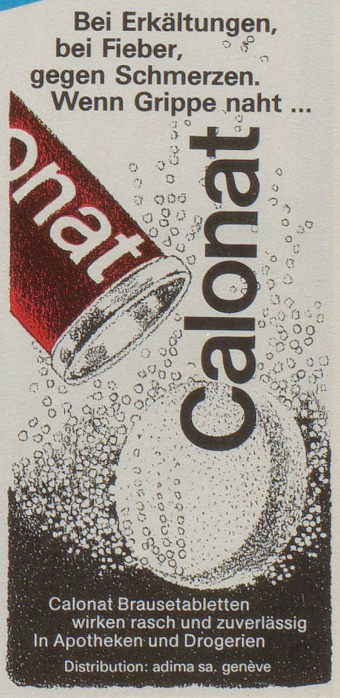
In den Sand gesetzt?

Die Eröffnungsfeier der Olympischen Winterspiele am 13. Februar 1988 wurde – auf weissem Sand durchgeführt. Begründung der Organisatoren: Sand ist pflegeleichter als Schnee, ermöglicht eine bessere Bildqualität bei der Fernsehübertragung und verhindert bei den aktiven Teilnehmern (darunter viele Schulkinder) kalte Füsse. Da fällt mir ein alter Schlager aus den 50er Jahren ein: «Heisser Sand und ein verlorenes Land, und ein Leben in Gefahr. Heisser Sand und die Erinnerung daran, dass es einmal schöner war ...» *wr.*

Bewerbebrief

Martin Furgler, TV-Sportchef DRS, erzählte einem Interviewer des *SonntagsBlicks* beiläufig, er habe gerade wieder einen lustigen Bewerberbrief bekommen: «Ich träume schon lange von einer Reporter-Zukunft. Ich würde mich sehr für Fussball eignen, aber bitte nur für Länderspiele.» *fhz*

Äther-Blüten

Zum Thema Luft war in der Radiosendung *Index* zu hören: «Wo einst die Alten sungen, da husten jetzt die Jungen!» *Ohohr*

FELIX BAUM
WORTWECHSEL
Gendarm:
Teil des
Verdauungstraktes
eines Erbfaktors